

## EINLADUNG

Frauen zwischen 45 und 69 Jahren erhalten alle 24 Monate einen Einladungsbrief. Frauen zwischen 40 und 44 sowie 70 und 74 können selbst eine Einladung anfordern.

Wiedereinladung  
nach 24 Monaten

## UNTERSUCHUNG

### MAMMOGRAPHIE

Die Frau wird bei einer Radiologin/ einem Radiologen mit Qualitätszertifikat in ihrer Nähe geröntgt.

### DOPPEL-BEFUNDUNG

Zwei Radiologinnen/Radiologen begutachten die Aufnahmen unabhängig voneinander nach dem Vier-Augen-Prinzip.

### ULTRASCHALL

Falls es medizinisch notwendig ist, erhält die Frau zusätzlich eine Ultraschalluntersuchung.

auffällig

unauffällig

## ABKLÄRUNG

Eine Ärztin/ein Arzt klärt den auffälligen Befund durch weiterführende Untersuchungen (z.B. Magnetresonanz, Biopsie) ab.

auffällig

unauffällig

## BEHANDLUNG

Die Frau wird von spezialisierten Fachärztinnen/Fachärzten behandelt.

Dieser Folder gibt einen Überblick über das Österreichische Brustkrebs-Früherkennungsprogramm. Weitere Informationen erhalten Sie bei der kostenlosen Telefon-Serviceline und im Internet.

## Kostenlose Telefon-Serviceline

0800 500 181

[serviceline@frueh-erkennen.at](mailto:serviceline@frueh-erkennen.at)

## Website

[www.frueh-erkennen.at](http://www.frueh-erkennen.at)

Medieninhaber und Herausgeber: Wiener Gebietskrankenkasse, 1100 Wien, Wienerbergstraße 15–19; Koordinierungsstelle des österreichischen Brustkrebs-Früherkennungsprogramms. Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit ausdrücklicher Zustimmung der WGKK gestattet. 2. Auflage 2013. Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz siehe [www.frueh-erkennen.at/Impressum](http://www.frueh-erkennen.at/Impressum)

Das Österreichische Brustkrebs-Früherkennungsprogramm ist eine gemeinsame Initiative von Bund, Sozialversicherung, Ländern und Österreichischer Ärztekammer.

## Das Österreichische Brustkrebs- Früherkennungsprogramm



früh  
erkennen

ÖSTERREICHISCHES BRUSTKREBS-  
FRÜHERKENNUNGSPROGRAMM

## Das neue Programm auf einen Blick:

**Persönliche Einladung:** Frauen zwischen 45 und 69 Jahren erhalten alle 24 Monate per Post eine persönliche Einladung zur Früherkennungsuntersuchung.

**Mammographie:** Bei der Untersuchung wird die Brust geröntgt. Die Mammographie in qualitätsgesicherten Programmen ist derzeit die verlässlichste Methode zur Früherkennung von Brustkrebs.

**Ultraschall:** Wenn eine Frau nachweislich dichtes Brustgewebe hat oder sich bei der Mammographie Auffälligkeiten zeigen, wird zusätzlich eine Ultraschalluntersuchung durchgeführt.

**Unbürokratisch:** Die Teilnahme am Brustkrebs-Früherkennungsprogramm ist freiwillig. Es ist keine ärztliche Überweisung notwendig.

**Qualitätszertifikat:** Es können nur Radiologinnen/Radiologen an diesem Programm teilnehmen, die strenge Qualitätsvorgaben erfüllen und ein spezielles Zertifikat für Mammadiagnostik haben. Sie werden in ganz Österreich möglichst wohnortnah verteilt sein.

**Schulung und Erfahrung:** Alle Radiologinnen/Radiologen, die an dem Programm teilnehmen, werden regelmäßig geschult und müssen eine entsprechende Erfahrung (mindestens 2.000 Befundungen pro Jahr) nachweisen.

**Moderne Geräte:** Die Untersuchungen werden von speziell geschulten Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern an streng kontrollierten, modernen Geräten durchgeführt.

**Vier-Augen-Prinzip:** Jedes Röntgenbild wird von zwei unabhängigen, zertifizierten Radiologinnen/Radiologen sorgfältig ausgewertet. Dieses Vier-Augen-Prinzip dient der Qualitätssicherung.



## Das Österreichische Brustkrebs-Früherkennungsprogramm

### Was ist das Brustkrebs-Früherkennungsprogramm?

In Österreich wird erstmals ein systematisches, qualitätsgesichertes Programm zur Früherkennung von Brustkrebs umgesetzt. Ziel ist es, Brustkrebs früh zu entdecken, um ihn mit bestmöglichem Erfolg behandeln zu können.

### Wer kann daran teilnehmen?

Frauen zwischen 45 und 69 Jahren erhalten automatisch alle zwei Jahre eine persönliche Einladung zur Mammographie (Bruströntgen). Frauen zwischen 40 und 44 Jahren sowie 70 und 74 Jahren können bei der kostenlosen Telefon-Serviceline eine Einladung anfordern. Es ist keine ärztliche Zuweisung notwendig.

### Was ist das Besondere an diesem Programm?

Das Programm sieht strenge Qualitätsvorgaben vor. Nur Radiologinnen/Radiologen mit einem Zertifikat für Mammadiagnostik der Österreichischen Ärztekammer können daran teilnehmen. Die Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter in den Röntgeneinrichtungen sind speziell

geschult und erfahren, nur modernste Geräte kommen zum Einsatz. Jedes Röntgenbild wird unabhängig voneinander von zwei Radiologinnen/Radiologen befundet. Die Ergebnisse der Untersuchung werden zu Zwecken der Qualitätskontrolle ohne direkten Patientenbezug ausgewertet. Das heißt, die Daten werden so verschlüsselt, dass sie nicht mehr mit einzelnen Personen in Verbindung gebracht werden können.

### Wie findet man eine Radiologin/einen Radiologen mit Zertifikat?

Ab Start des Programms wird es eine Liste der zertifizierten Praxen, Institute und Krankenhausabteilungen geben, aus der jede Frau eine Einrichtung in ihrer Nähe auswählen kann. Alle Adressen sind auch bei der kostenlosen Telefon-Serviceline 0800 500 181 oder unter [www.frueh-erkennen.at](http://www.frueh-erkennen.at) erhältlich.

### Was sind die Vor- und Nachteile?

Wie jede andere medizinische Maßnahme hat auch ein Programm zur Früherkennung von Brustkrebs Vor- und Nachteile. Es ist für jede Frau wichtig, diese zu kennen. Nur so kann sie selbst oder gemeinsam mit ihrer Ärztin/ihrem Arzt entscheiden, ob sie an der Untersuchung teilnehmen möchte oder nicht.

- Ziel der Früherkennungsuntersuchung ist es, Brustkrebs früh zu entdecken, um ihn mit bestmöglichem Erfolg behandeln zu können.
- Die Behandlungen können dadurch zumeist schonender erfolgen. So lässt sich etwa bei einer Operation die Brust fast immer erhalten.
- Die Mammographie in qualitätsgesicherten Programmen ist derzeit die verlässlichste Methode zur Früherkennung von Brustkrebs. Aber auch sie kann nicht in allen Fällen eindeutige Ergebnisse bringen.
- Es kann vorkommen, dass die Frau einen auffälligen Befund erhält, obwohl in Wirklichkeit alles in Ordnung ist. Das nennt man einen „falsch positiven Befund“. Weder die besten Geräte noch die erfahrensten Radiologinnen/Radiologen können das verhindern. Der Grund dafür liegt in der Beschaffenheit des Brustgewebes. Es kann sein, dass die Frau dadurch unnötig beunruhigt wird. Zur Klärung sind zusätzliche Untersuchungen notwendig.
- In seltenen Fällen ist bei der Mammographie und der Ultraschalluntersuchung kein Tumor sichtbar, obwohl sich in der Brust bereits Krebs gebildet hat. Das nennt man einen „falsch negativen Befund“.
- Es gibt leider auch sehr rasch wachsende Krebsarten, die sich im Zeitraum zwischen zwei Früherkennungsuntersuchungen bilden können. Frauen sollten daher über die möglichen Anzeichen einer Brustkrebserkrankung informiert sein und bei einem Verdacht rasch eine Ärztin/einen Arzt aufsuchen.
- Bei der Mammographie wird die Brust mit Röntgenstrahlen untersucht. Die strengen Qualitätsvorgaben des Brustkrebs-Früherkennungsprogramms sorgen dafür, dass die Belastung so gering wie möglich gehalten wird.
- Bei Früherkennungsprogrammen werden auch Tumore gefunden, die nie auffällig geworden wären. Dadurch werden Frauen zu Brustkrebspatientinnen, die Zeit ihres Lebens den Krebs nicht bemerkt hätten („Überdiagnose“). Leider kann zum Zeitpunkt der Diagnose niemand absehen, wie sich ein Tumor weiterentwickeln wird. Daher müssen alle, die entdeckt werden, auch behandelt werden.
- Die Früherkennung kann die Entstehung von Brustkrebs nicht verhindern.
- Die meisten Fachleute gehen davon aus, dass ein qualitätsgesichertes Früherkennungsprogramm mehr Vorteile als Nachteile bietet.